

FAIRTRADE-TOWNS AKTIV

Kommunales Engagement für den Fairen Handel



FAIRTRADE-TOWNS – DIE KAMPAGNE

In Fairtrade-Towns steht der Faire Handel auf einer breiten Basis. Folgende fünf Kriterien müssen erfüllt sein:

1. Ratsbeschluss

In der Verwaltung werden zwei Produkte aus Fairem Handel aus-
geschenkt.

2. Steuerungsgruppe

Eine lokale Steuerungsgruppe aus
den Bereichen Zivilgesellschaft,
Politik und Wirtschaft koordiniert
die Aktivitäten.

**3. Fairtrade-Produkte im
Sortiment und der Gastronomie**
In Einzelhandelsgeschäften und
der Gastronomie werden Produkte
aus Fairem Handel angeboten.

4. Fairtrade in öffentlichen Einrichtungen

Öffentliche Einrichtungen wie
Schulen, Vereine und Kirchen en-
gagieren sich.

5. Medien

Es wird über die Aktivitäten in der
Fairtrade-Town berichtet.



STADT- MARKETING IN FAIRTRADE-TOWNS S. 23

KERNELEMENT VERNETZUNG – FAIRTRADE-TOWNS KOOPERIEREN LOKAL, NATIONAL UND INTERNATIONAL. S. 06



FAIRTRADE-TOWNS AKTIV – WEITERE KAMPAGNEN VON TRANSFAIR E.V. S. 22

Zum Fairday ging es mit dem Bananabus durch 10 Fairtrade-Towns.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT S. 03

BUNDESMINISTER DR. GERD MÜLLER UNTERSTÜTZT FAIRTRADE-TOWNS S. 04

POLITISCHE ARBEIT IN FAIRTRADE-TOWNS S. 05

KERNELEMENT VERNETZUNG – FAIRTRADE-TOWNS KOOPERIEREN LOKAL,
NATIONAL UND INTERNATIONAL S. 06

AKTIONSVIELFALT IN FAIRTRADE-TOWNS S. 08-16

FAIRE ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNG S. 17

FAIRER HANDEL IM EINZELHANDEL S. 18

FAIRER HANDEL IN DER GASTRONOMIE S. 19

FAIRTRADE-TOWNS AKTIV – WEITERE KAMPAGNEN VON TRANSFAIR E.V. S. 20

STADTMARKETING IN FAIRTRADE-TOWNS – ENGAGEMENT SICHTBAR MACHEN S. 23

KOOPERATION DER FAIRTRADE-TOWNS KAMPAGNE S. 26

IMPRESSUM S. 27



VORWORT

Die internationale Kampagne Fairtrade-Towns ist eine vielseitige und energiegeladene Bewegung, die sich als echtes Erfolgsmodell etabliert hat: Seit dem Start in Deutschland im Jahr 2009 wurden bereits mehrere Hundert Kommunen für ihr faires Engagement ausgezeichnet. Auch weltweit wächst die Gemeinschaft stetig an – über 2.200 Städte und Gemeinden tragen bereits den Titel Fairtrade-Town in 26 Ländern, darunter Japan, Schweden, Ghana und Brasilien. Sie alle sind Beweis für den Willen und die Tatkraft unzähliger engagierter Menschen, die vor Ort dafür sorgen, ihren Wohnort fairer zu gestalten – von kleinen Gemeinden bis hin zu ganzen Metropolregionen. Die Fairtrade-Towns Kampagne ist damit auch sichtbares Zeichen dessen, was auf kommunaler Ebene bewirkt und bewegt werden kann.

Global denken, lokal handeln

Städte und Gemeinden spielen heute eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung internationaler Entwicklungsstrategien. So auch bei den neuen Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals – SDGs) der Vereinten Nationen. Die SDGs beziehen alle Länder mit ein und es werden ökonomische und ökologische Aspekte von Nachhaltigkeit und Entwicklung benannt. Fairer Handel und nachhaltiger Konsum rücken damit noch stärker in den Fokus. Kommunen weltweit werden dazu aufgefordert, an den SDGs mitzuwirken und ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen. Die Kampagne Fairtrade-Towns bietet den Lokale Agenda 21-Initiativen, den kommunalen Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragten ebenso wie Politikern und Politikerinnen, der Zivilgesellschaft und wirtschaftlichen Akteuren einen konkreten Ansatzpunkt, das Motto „global denken, lokal handeln“ mit neuem Leben zu füllen und einen aktiven Beitrag zur internationalen Entwicklungsagenda zu leisten.

Engagement verbindet

Die Fairtrade-Towns-Kampagne geht weit über die Erfüllung der fünf Kriterien hinaus, sie bringt die Menschen über ihr gemeinsames Engagement zusammen. Daraus entsteht eine ganz eigene Dynamik, die eine Kommune bereichert und sich auf vielfache Weise zeigt: Mit der



Vernetzung und gemeinsamen Aktionen mit anderen Engagierten auf lokaler und nationaler bis hin zur internationalen Ebene, mit der gelungenen Einbindung des Fairen Handels in kommunale Ereignisse wie den internationalen Hanse-Tag bis hin zum lokalen Weihnachtsmarkt, mit der Beschaffung von fairer Arbeitskleidung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst bis hin zu fairen Fußballen für Schulen, mit neuen Initiativen für mehr Fairen Handel im Einzelhandel und der Gastronomie bis hin zum kreativen Stadtmarketing und mit bunten Aktionen zu anderen Kampagnen von TransFair e.V.

Mit dieser Broschüre möchten wir den Ideenreichtum der zahlreichen Engagierten würdigen und Inspirationen und Anregungen bieten für alle, die zusammen mit uns auf diesem Weg weitergehen und auch ihre Kommune zu einer Fairtrade-Town machen wollen. Sprechen Sie uns an – wir unterstützen Sie gerne dabei.

Den Aktiven und allen Unterstützerinnen und Unterstützern gilt unser herzlicher Dank.



LISA HERRMANN
Kampagnenleiterin

DIETER OVERATH
Vorstandsvorsitzender TransFair e. V.

Lisa Herrmann

Dieter Overath



Bundesminister Dr. Müller zeichnet die Stadt Erding zur Fairtrade-Town aus.

BUNDESMINISTER DR. GERD MÜLLER UNTERSTÜTZT FAIRTRADE-TOWNS

Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), unterstützt den Fairen Handel und die Kampagne Fairtrade-Towns aktiv. Er ist Schirmherr der Fairen Woche, der größten Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland. Zudem übernahm Minister Müller in seiner Heimatregion die Schirmherrschaft für die Kemptener Fairtrade-Towns Aktivitäten und überreichte den stolzen Kemptenern die Urkunde zur 320. Fairtrade-Town. Bundesminister Dr. Müller erklärte: „Mit der Auszeichnung zur Fairtrade-Town erhält der Leitgedanke ‚global denken – lokal handeln‘ für die Stadt Kempten eine nochmals größere Bedeutung. Städte und Gemeinden sind wichtige Partner in der Entwicklungspolitik. Kommunen, die bei ihrem Einkauf auf

soziale und ökologische Kriterien setzen, haben eine große Vorbildwirkung für die Bürgerinnen und Bürger.“ Zudem startet das BMZ 2016 eine Informationskampagne zum Thema „Faire Beschaffung in Kommunen“, durch die noch mehr Städte und Gemeinden zum Fairen Handeln mobilisiert werden sollen. Darüber hinaus möchte das Bundesministerium kommunale Nord-Süd-Partnerschaften weiter unterstützen. „Von den rund 11.000 Kommunen in Deutschland sind bislang 500 entwicklungspolitisch engagiert. Das können noch mehr werden,“ ermutigt Bundesminister Dr. Müller. Entsprechend gerne hielt er auch in den Städten Herrieden in Oberfranken und Erding in Oberbayern eine Festrede anlässlich der Auszeichnungen als Fairtrade-Towns.



Auszeichnungsfeier der Fairtrade-Stadt Herrieden.



Auszeichnungsfeier in der Fairtrade-Stadt Kempten.

POLITISCHE ARBEIT IN FAIRTRADE-TOWNS

Fairtrade-Towns-Steuerungsgruppen haben durch ihren Rückhalt in den Kommunen und ihr umfassendes Netzwerk eine gute Möglichkeit, mit Forderungen für mehr Fairen Handel an die Politik heranzutreten und den Dialog zu suchen. Viele Kommunen haben schöne Ideen für politische Arbeit: Sie senden schriftliche Anfragen an Ministerien und Behörden, laden Politikerinnen und Politiker zu Podiumsdiskussionen ein, fragen nach Positionierungen rund um die Themen Armutsbekämpfung und Fairer Handel und nutzen Wahlen dazu, ihre entwicklungspolitischen Themen auf die Agenda zu setzen:

Weltgemeinschaft ganz nah – Anknüpfen an weltpolitische Großereignisse in Rottenburg

Die Lokale Agenda und Fairtrade-Stadt-Steuerungsgruppe Rottenburg am Neckar nahm das Treffen der Vereinten Nationen, bei dem die Weltgemeinschaft in New York über den Status der Millenniumentwicklungsziele und die globalen Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) debattierte, zum Anlass für einen Aktionstag

unter dem Motto „Von Rio über Rottenburg nach New York – die Zukunft, die wir wollen“. Vorträge, eine Ideenbörse, ein Lernparcours, nachhaltige Snacks vom Weltladen und von Rottenburger Gastronomen, ein Mitmachkonzert für Kinder und weitere Programmpunkte regten dazu an, sich über das Thema „Fairtrade und global nachhaltige Entwicklung“ Gedanken zu machen.



Politisches Frühstück in Herne

In der Fairtrade-Town Herne lud das Eine Welt Zentrum im Vorlauf auf die Wahl des Europäischen Parlamentes die Kandidatinnen und Kandidaten zu einem fairen Frühstück mit

Diskussionsrunde ein. Die zukünftigen europäischen Abgeordneten standen Rede und Antwort zu den Themen Fairer Handel, Transatlantisches Freihandelsabkommen, Flüchtlingspolitik und EU-Binnenmigration sowie Menschenhandel. Die Veranstaltung war mit rund 80 Gästen sehr gut besucht.

Ministerien go fair in Saarbrücken

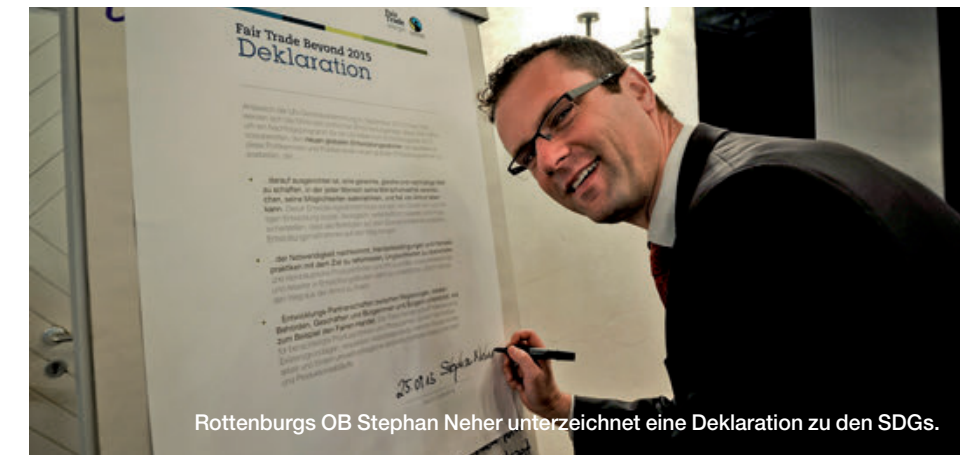
Die Fairtrade Initiative Saarbrücken (FIS) organisierte Informationsveranstaltungen rund um den Fairen Handel für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ministerien für Umwelt und Verbraucherschutz sowie für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. Jeweils im Rahmen eines bio-regional-fairen Brunchs stellten die Fairtrade-Aktiven in den zwei Ministerien die Hintergründe des Fairen Handels vor und präsentierten das vielfältige bereits bestehende Engagement in Saarbrücken sowie zukünftige Kooperationsmöglichkeiten. Der große Zuspruch der Mitarbeiter zeigte, dass sowohl das Thema im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Ministerien als auch die Verköstigung mit fair gehandelten Produkten hervorragend ankamen.



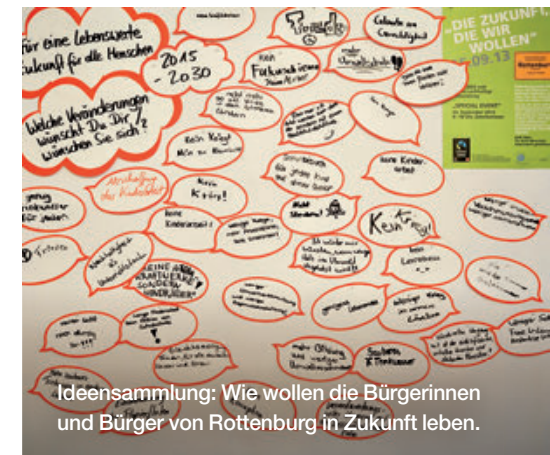
Eine überdimensionale Bodenzeitung auf dem Marktplatz mit verschiedenen Forderungen an die Politik, gestaltete der Weltladen in Gladenbach zum Weltladentag. Drei Bürgermeisterkandidaten stellten sich den Fragen des Weltladenteams.



Akteure der FIS mit dem saarländischen Staatssekretär für Umwelt und Verbraucherschutz Roland Krämer.



Rottenburgs OB Stephan Neher unterzeichnet eine Deklaration zu den SDGs.



Ideensammlung: Wie wollen die Bürgerinnen und Bürger von Rottenburg in Zukunft leben.

KERNELEMENT VERNETZUNG – FAIRTRADE-TOWNS KOOPERIEREN LOKAL, NATIONAL UND INTERNATIONAL



Fachtagung der Fairtrade-Towns in Bremen und Niedersachsen.

Fairtrade-Towns sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den Fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. Sie unterstützen sich gegenseitig, inspirieren und gemeinsam eine noch stärkere Stimme für den Fairen Handel zu entwickeln. Inzwischen ist das Ziel vielfältiger Vernetzungsinitiativen zwischen Städten, Regionen und über die Landesgrenzen hinweg.

Kräfte bündeln – Fairtrade-Towns-Konferenzen in Bundesländern

Rund um den Titel „Faires Engagement in Kommunen weiter ausbauen“ luden Landesnetzwerke und Eine Welt Bündnisse in Zusammenarbeit mit TransFair e.V. die jeweiligen Fairtrade-Towns ihrer Bundesländer zu Fachtagungen ein. Als Kooperationspartner und Förderer der Konferenzen konnten je nach Ausrichtung und Schwerpunkten die Servicestelle Kommunen

in der Einen Welt, die gastgebenden Städte sowie Städtetage und verschiedene Ministerien der Bundesländer gewonnen werden. Wie können Kompetenzen gestärkt und Herausforderungen gemeinsam gestemmt werden? Wie kommen wir zu tragfähigen Beschlüssen? Wie finden wir Kooperationspartner und Finanzierungsmöglichkeiten für Aktionen und Kampagnen? Wie können wir den Fairtrade-Towns-Prozess als Ausgangspunkt für ein weiterführendes Engagement und Synergien mit anderen Prozessen nutzen? Das Voneinander-Lernen, der Austausch von Erfahrungen, neuen Ideen und Expertise sowie die Vernetzung untereinander standen im Mittelpunkt der Konferenzen. Die große Resonanz zeigte den Bedarf bei den Aktiven und war ein positives Signal für die Veranstalter, zukünftig weitere übergreifende Fachtagungen anzubieten und die gemeinsame Stimme für den Fairen Handel zu stärken. Weitere Vernetzungstreffen sind bereits in Planung.



Fairtrade-Towns Tagung in NRW.



Materialien aus Fairtrade-Towns in NRW.



In vielen Bundesländern vernetzen sich die Fairtrade-Towns und sprechen mit einer Stimme für den Fairen Handel, hier in NRW.



In Bristol trafen sich Akteure aus aller Welt zum Austausch rund um die Fairtrade-Towns Kampagne.

Erste Fairtrade-Großregion „Faire Metropole Ruhr“

Im Rahmen des Projektes Faire Kulturhauptstadt Ruhr 2010 fassten 54 Kommunen und vier Landkreise des Ruhrgebiets den verbindlichen Beschluss, in der öffentlichen Beschaffung auf Waren aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu verzichten. Das Netzwerk „Faire Metropole Ruhr“, ein Zusammenschluss von Eine-Welt-Zentren und Weltläden, städtischen Agendabüros und kirchlichen Initiativen, hatte mit viel Elan darauf hingewirkt. Drei Jahre später lebten bereits Zweidrittel aller Einwohnerinnen und Einwohner des Ruhrgebiets in Fairtrade-Towns – das reichte für den nächsten Meilenstein: Das Netzwerk wurde zur ersten fairen Großregion weltweit ausgezeichnet und setzte damit ein starkes Zeichen für den Fairen

Handel. Die „Faire Metropole Ruhr“ plant zahlreiche Projekte und bekommt stetig Zuwachs durch neue Fairtrade-Towns in der Region. Auch die Metropolregionen Nürnberg und Frankfurt/Rhein-Main machen sich auf den Weg zu Fairtrade-Großregionen.

Neue Impulse von der ersten „Nachbarländer-Konferenz“ in Venlo

Unter dem Titel „EUREGIONAL Fairtrade Conference“ fand an der Hochschule Fontys im niederländischen Venlo eine gemeinsame Tagung zu den Kampagnen Fairtrade-Towns, Fairtrade-Schools und Fairtrade-Universities für Aktive aus Deutschland und den Niederlanden statt. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Auszeichnung der Hochschule Fontys zur Fairtrade-University.

Globale Bewegung – jährliche Internationale Fairtrade-Towns-Konferenz

Bereits zum neunten Mal traf sich im Juli 2015 die internationale Fairtrade-Towns-Bewegung. Die Konferenz fand unter dem Motto „Mehr Nachhaltigkeit durch Fairen Handel“ in Bristol, Großbritannien – der „Europäischen Grünen Hauptstadt“ 2015 – statt. Über 240 Akteure aus 20 Ländern diskutierten über die neusten Entwicklungen im Fairen Handel sowie ihre Erfahrungen und Ideen rund um die Fairtrade-Towns-Kampagne. Neben Workshops mit praktischen Beispielen zum fairen kommunalen Engagement standen auch die Themen Klimaschutz und nachhaltiger Konsum, sowie die Rolle des Fairen Handels bei den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) der Vereinten Nationen auf der Agenda. Gemeinsam wurde eine Resolution zu mehr Nachhaltigkeit in Kommunen erarbeitet.



Im März 2012 wurde das Netzwerk „Faire Metropole Ruhr“ für sein Engagement als weltweit erste Fairtrade-Metropole mit dem Fairtrade-Award ausgezeichnet.



Ideenaustausch der Aktiven in Bristol.

AKTIONSVIELFALT IN FAIRTRADE-TOWNS



Auf einem Fahrgastschiff in der Fairtrade-Stadt Rostock konnten Gäste eine „Faire Kaffeefahrt“ auf der Warnow genießen.

FAIRER HANSETAG UND FAIRE HANSESTÄDTE

Die Aktionsvielfalt in Fairtrade-Towns kennt keine Grenzen und kommunale Ereignisse bieten viele Anknüpfungspunkte für den Fairen Handel. Engagierte Kommunen verbinden Hansetage und Inselfeste mit fairen Aktionen, faire Fußballer werden bei Sportveranstaltungen verwendet, faire Wetten gegen das Stadtoberhaupt sorgen für Aufmerksamkeit in der Bevölkerung, faire Kulturcafés, Kinoabende und Festivals verbinden den Fairen Handel mit Kultur und im Karneval wird faires Wurfmaterial eingesetzt. Darüber hinaus frühstücken Kinder und Senioren gemeinsam fair, bei Modenschauen werden nachhaltig produzierte Textilien präsentiert, auf Volksfesten kommen Losbuden mit fair gehandelten Gewinnen zum Einsatz, bei Stadtfesten, Empfängen und auf Märkten werden faire Produkte ausgeschenkt und in Schulen finden Projektwochen

zum Fairen Handel statt. Eine Auswahl von Ideen möchten wir hier präsentieren und hoffen, dass sie Anregungen für weitere Aktionen bieten.

HanseSail in Rostock im Zeichen des Fairen Handels

Die Hansestadt Rostock bewies auch zur „HanseSail“, dass sie die Titel Fairtrade-Town und „Hauptstadt des Fairen Handels 2013“ zu Recht trägt: Das erste reine Segelfrachtschiff der Welt legte mit fair gehandelten Waren am für die Hanse eröffneten Fairtrade-Café an und ein buntes Bühnenprogramm sorgte im Hafenumfeld für Unterhaltung und Informationen. Neben musikalischer Unterhaltung wurden den Gästen Fairtrade-Produkte, wie Kaffee, Tee, Kakao und Eis sowie kleine Snacks angeboten und Informationen rund um das Thema Fairtrade bereitgestellt.



Fairer Hansebrunch für alle Besucherinnen und Besucher des Hansetags in Lübeck.



Der Hansetag in Lübeck stand im Zeichen des Fairen Handels.

Internationaler Hansetag in Lübeck mit fairem Klönschnack

Die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Town Lübeck erreichte, dass der Faire Handel beim 34. Internationalen Hansetag in Lübeck eine große Rolle spielte. Neben der Bewirtung mit fair gehandelten Produkten gab es zahlreiche große Aktionen, darunter „Klönschnacks“ mit fair gehandeltem Kaffee bei über 230 Lübecker Familien, ein Fair + Bio + Regional Markt, verschiedene Workshops zum Thema Fairer Handel und ein großer Freiluft-Hansebrunch. Zusätzlich hat sich das Präsidium der Hanse in einem Beschluss für die Förderung der

Kampagne Fairtrade-Towns ausgesprochen. Inzwischen sind bereits rund ein Drittel der 101 Hansestädte in Deutschland als Fairtrade-Städte ausgezeichnet worden und der Faire Handel steht auf der Agenda der Hanse.

Doppelauszeichnung Bremen & Bremerhaven mit Meeresbrise

Direkt am Meer nahmen auch die Hansestädte Bremen und Bremerhaven ihre Fairtrade-Towns-Urkunden entgegen – in einer groß gefeierten Doppelauszeichnung, die die Kooperation und das gemeinsame Engagement der beiden Städte für den Fairen Handel unterstrich.

Faires Inseltreffen auf Langeoog

Langeoog, die erste Fairtrade-Insel Deutschlands, nutzte das jährliche Insulanertreffen der sieben ostfriesischen Inseln, um über ihr Engagement zum Fairen Handel zu informieren. Zudem macht die Insel bei zahlreichen Aktivitäten und schon bei der Überfahrt mit der Fähre jährlich rund 150.000 Touristen auf ihren Titel als Fairtrade-Insel aufmerksam.



Zu Samba-Rhythmen feierten die beiden Städte ihre Auszeichnungen zu Fairtrade-Towns.



Die Besucher der Sail in Bremerhaven konnten fair gehandelte Produkte probieren und mehr über den Fairen Handel erfahren.



Langeoog überraschte 700 Gäste des Insulanertreffens zum Abschied mit roten Fairtrade-Rosen und regte zur Nachahmung an.



Sail in Bremerhaven.

FAIR KICKT BESSER

Das Thema Fußball eignet sich hervorragend, um den Fairen Handel in den Blickpunkt zu rücken. Nicht nur ist Fairness ein unbestritten wichtiger Faktor jeden Wettkampfs, auch die fair gehandelten Fußbälle bieten viele thematische Anknüpfungspunkte. Dies nutzen mehrere Städte und Gemeinden für öffentlichkeitswirksame Aktionen:

Auszeichnung im Stadion und faire Halbzeitaktion in Dortmund

Das Ruhrgebiet und Fußball gehören zusammen. Daher fand die Auszeichnung der Stadt Dortmund zur Fairtrade-Town vor der beeindruckenden Kulisse des Fußballstadions – dem Signal Iduna Park – statt. Als weitere Aktion stand die Halbzeitpause eines Spiels des 1. FC Köln gegen Borussia Dortmund im Rhein Energie Stadion ganz im Zeichen des Fairen Handels: BVB-Fan und Comedian Herbert Knebel, der Dortmunder OB Ullrich Sierau und zehn FC-Balljungen schossen 80 Fairtrade-Fußbälle in die Zuschauerränge. TransFair-Vorstandsvorsitzender Dieter Overath erläuterte über Stadionfunk den rund 50.000 Fußballfans die Hintergründe der fairen Fußballproduktion.



Kindergärten, Schulen, ein Behindertenwohnheim, Vereine, die Pfadfinder, die Katholische Landjugend und der Kinder- und Jugendarbeitskreis freuten sich in Ainingring über faire Bälle.

Ainingring spielt fair – Fußbälle für Kinder- und Jugendeinrichtungen

Auch die Gemeinde Ainingring dachte sich etwas Besonderes aus, um neue Mitstreiter ins Boot zu holen und verschiedene Einrichtungen zu Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen: 150 fair gehandelte Fußbälle, alle mit dem Schriftzug „Ainingring spielt fair“ wurden an ver-

schiedene Akteure verteilt. Die fairen Bälle wurden im Beisein der Presse verteilt und beim Elfmeterschießen mit dem Bürgermeister Hans Eschlberger getestet.

Stadtläufe

Der Faire Handel lässt sich auf verschiedene Weisen mit Stadtläufen verbinden. So gründete sich in der Fairtrade-Town Aalen ein Läuferteam, das für die Agenda-Gruppe „Eine Welt“ startete und so ein Zeichen für das Engagement der Stadt Aalen für den Fairen Handel setzte. Auch in Ravensburg ging eine Gruppe an den Start und machte mit T-Shirts mit dem Aufdruck „Ravensburg – wir handeln fair“ Werbung für die gute Sache. Neben T-Shirts können fair gehandelte Produkte auch bei der Verpflegung zum Einsatz kommen. In Trier verteilten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lokalen Agenda 21 mehr als 1500 fair gehandelte Bananen. An einem Stand gab es zudem Informationen über die fairen Bio-Bananen und die Hintergründe des Fairen Handels.



OB Ullrich Sierau nahm vor mehr als 200 Gästen die Urkunde im Stadion entgegen.

Faires Fußballturnier in Bad Brückenau

Unter dem Motto „fair play – fair trade“ lud die Fairtrade-Town Bad Brückenau gemeinsam mit dem FC Bad Brückenau 32 Jugendmannschaften zu einem zweitägigen WM-Fußballturnier mit fairen Fußbällen und fairer Schokolade ein und verwies mit Schautafeln und Broschüren zum Fairen Handel auf die Hintergründe des Engagements. Jede Mannschaft repräsentierte eine Nation der parallel stattfindenden Weltmeisterschaft und brachte auf diese Weise symbolisch die weite Welt in Bad Brückenau zusammen.



WETTEN, DASS ...?

Eine schöne Aktionsmöglichkeit bieten Stadtwetten rund um den Fairen Handel – am besten gegen Politikerinnen und Politiker und mit

einem publikumswirksamen Wetteinsatz. Dies bewiesen in der Vergangenheit unter anderem Neuss, Viernheim und der Saarpfalzkreis:



Die Aktion genauso wie die Einlösung der Wetschuld durch Herbert Napp in einem Neusser Café sorgten für jede Menge Medienbeiträge und öffentliche Aufmerksamkeit.

In Neuss zählt jede Tasse

Die Neusser-Eine-Welt-Initiative (NEWI) bot dem Bürgermeister Herbert Napp eine Wette zum bundesweiten Coffee-Fairday an und dieser schlug ein: Gelänge es den Bürgerinnen und Bürgern der Fairtrade-Town an einem Tag mit 3.000 Tassen Fairtrade-Kaffee auf den Fairen Handel aufmerksam zu machen, sollte der Bürgermeister in einem Innenstadtcfé eine Stunde lang servieren. Die NEWI organisierte mehrere größere Aktionen, darunter eine Kaffee-trinkende Menschenkette am Jörne Meerke See. Alleine 1.000 Tassen wurden dort getrunken; mehr als 900 Menschen besuchten die aufgebauten Kaffeestände in der Innenstadt. Auf der Internetseite der lokalen Zeitung konnten Privatpersonen, Firmen, Verwaltungen, Schulen und Kantinen ihre getrunkenen Tassen melden und um 18:00 Uhr über den gemeinsamen Erfolg jubeln – über 3.200 Tassen waren zusammengekommen.

Think global – shake local im Saarpfalzkreis

Die Schülerinnen und Schüler des St. Ingberter Leibniz-Gymnasiums und des Homburger Mannlich-Gymnasiums forderten den Landrat Dr. Theophil Gallo und die Oberbürgermeister Rüdiger Schneidewind und Hans Wagner in Form folgender Wette heraus: Insgesamt 1.000 selbstproduzierte Milchshakes sollten

von 9 bis 13 Uhr auf den zwei Schulgeländen verkauft werden. Gewinnen die Schülerinnen und Schüler diese Wette, erhalten sie 500 Euro für ihre Projektarbeit. Die Shakes wurden aus regionaler Milch und Joghurt sowie mit fair gehandelten Bananen, Kakao, Zimt und Zucker hergestellt. Im Unterricht wurden zuvor die Hintergründe zu sozialem und nachhaltigem Konsum erarbeitet sowie

im Kunstunterricht das gemeinsame Plakat für die Aktion gestaltet. Und das Engagement hat sich gelohnt: Schon fast zwei Stunden vor dem Ende der Zeit waren die Shakes ausverkauft und die Schülerinnen und Schüler freuten sich über die Projektgelder.

88,8 Kilogramm Faire Produkte in zwei Stunden in Viernheim

Der Bürgermeister auf der Kartoffelwaage – in Viernheim verhalf eine Wette des Weltladens zum Weltladentag den Bürgerinnen und Bürgern zu diesem einmaligen Anblick. Der Weltladen wettete, dass die Magistratsmitglieder und Stadtverordneten der Stadt Viernheim es nicht schaffen würden, in zwei Stunden rund um das Rathaus so viel fair gehandelte Produkte zu verkaufen, wie es braucht, um den Bürgermeister Matthias Baaß aufzuwiegen. Doch erfreulicherweise verlor der Weltladen diese Wette: Die 88,8 Kilogramm faire Waren wurden von den Politikerinnen und Politikern in kürzester Zeit unters Volk gebracht und der Weltladen zahlte seinen Wetteinsatz: Je zwei fair gehandelte Fußbälle für den Sportunterricht für alle Viernheimer Schulen. Erfreulicher Nebeneffekt: Sowohl die Wettaktion als auch die Übergabe der Fußbälle erbrachte einiges an Medieninteresse und neue Bekanntheit für den Weltladen und sein Programm.



Stadtwette gegen den Bürgermeister in Viernheim.

FAIRE KULTURCAFÉS, KINOABENDE UND FESTIVALS

Der Faire Handel lässt sich gut mit kulturellen Ereignissen in der Kommune verbinden. Im Rahmen von Stadtfesten, Festivals, Theateraufführungen oder Kinoabenden können Besucherinnen und Besucher zum Beispiel fair gehandelte Produkte probieren und sich über den Fairen Handel informieren.

Kulturcafé in Dinslaken

Im Rahmen des dreitägigen Stadtfestes „DIN-Tage“ findet das faire Kulturcafé statt, das sich aus dem Geburtstagsfest des Agenda 21-Stadtkafees zu einer festen Größe im Programm entwickelt hat. Zwischen 10.000 und 12.000 Besucherinnen und Besucher erleben mittlerweile jedes Jahr das abwechslungsreiche Kulturprogramm bei Getränken, Kuchen und Imbiss unter dem Motto bio, fair und regional.



Informationen zum Fairen Handel runden das Programm der „DIN-Tage“ ab.

Festival zum Jubiläum der Agendaarbeit in Ludwigsburg

Das 10-jährige Jubiläum nahmen unter dem Motto „gut leben – fair leben“ lokale Akteure zum Anlass, um über ihre Visionen von einer gerechteren Welt nachzudenken. Diverse Veranstaltungen begleiteten den Prozess, wie z. B. ein „Faires Mahl“ auf dem Marktplatz und die Eröffnung der Wanderausstellung „Menschen in der Einen Welt“. Den krönenden Abschluss des Projekts bildete das „Fair Leben Festival“ im Ludwigsburger Kulturzentrum, bei dem in festlicher Atmosphäre mit Musik und Theater die Ideen vorgestellt und im Beisein des ersten Bürgermeisters eine Schule als Fairtrade-School ausgezeichnet wurden.

„Faires Kino“ in Gräfelting

Rund 100 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung der Gemeinde Gräfelting und des Ortskinos „Filmreck“ zur kostenlosen Vorführung des Films „Schmutzige Schokolade“. Dazu gab es ergänzende Informationen zum Thema Kinderarbeit in der Schokoladen-



Auch die 1. Bürgermeisterin von Gräfelting Uta Wüst kam zur Filmaufführung ins Kino.

industrie, eine Verkostung der fair gehandelten Gräfelting-Schokolade und ein Fairtrade-Snackbuffet, bei dem angeregt weiter diskutiert wurde.

Festivals mit Fairem Handel in Bielefeld und Würzburg

Die gelungene Verbindung von Festivals und Fairem Handel zeigen die Fairtrade-Towns Bielefeld und Würzburg. Das „Fairtival“ und „Fair Trade Festival“ überzeugen mit einer bunten Mischung aus Musik, Workshops und Vorträgen zu aktuellen entwicklungspolitischen Themen, bio-regional-fairen Snacks, Kleidertausch und fairem Markt sowie Spiel- und Basrelangeboten für Kinder.

Theater in Güntersleben

Die gesamte Gemeinde Güntersleben stand im Dienst des Weltladentags. Ein ganztägiges Veranstaltungsprogramm mit einem bunten Mix aus Gottesdienst und Dorfspaziergang zum Thema „Eine-Welt“, ein leckeres Mittagessen mit fair gehandelten Zutaten, Informationen und Filmen über Projekte der Gemeinde, Informationsständen, Kuchenbuffet, Darbietungen des Musikvereins sowie ein Clown luden viele Besucherinnen und Besucher zum Verweilen ein. Der Höhepunkt war die Vorführung des „Hope Theaters“ aus Nairobi.



Das Hope Theater wurde 2009 in Nairobi gegründet und setzt sich künstlerisch mit dem Fairen Handel auseinander.



Unter dem Motto „Fairtrade in Massen – Jetzt in Rathausstassen“ präsentierte sich Lingen als frisch gekürte Fairtrade-Town mit einem eigenen Wagen beim Rosenmontagszug.

JECK UND FAIR

Fairer Handel beim Karneval – das hat mittlerweile Tradition. Faire Kamelle gibt es in diversen Städten und Gemeinden – am eifrigsten wirft man wohl seit über 15 Jahren im Rhein-Kreis Neuss, dem ersten Fairtrade-Landkreis Deutschlands. Der Kölner Verein „Jecke Fairsuchung e.V. – Faire Kamelle im Karneval“ bietet allen Gruppen im Karneval eine Alternative zum „normalen“ Wurfmaterial und vergibt zudem die Auszeichnung „Faire Jecken“ für ein besonders vorbildliches Engagement aktiver Karnevalistinnen und Karnevalisten für den Fairen Handel.

Faires Karnevalsfrühstück in Neuss

Die Neusser Eine Welt Initiative (NEW!) lud das Neusser Prinzenpaar nebst Gefolge zu einem närrisch-fairen Frühstück ein. Dabei wurde dem Prinzenpaar der originelle Neusser Faire-Kamelle-Beutel überreicht und das Prinzenpaar so zu Botschaftern des Fairen Handels.



In Neuss hat fairer Karneval eine lange Tradition.

Faire Fastenaktion in Rheda-Wiedenbrück

Auch im Vorfeld der jecken Zeit bieten sich Gelegenheiten für Aktionen, wie Rheda-Wiedenbrück bewies: Die Fastenaktion „40 Tage mit fair gehandelten Produkten“ stellte in der Fastenzeit fair gehandelte Produkte anstatt des üblichen Verzichts auf Süßigkeiten, Alkohol oder Tabak in den Mittelpunkt. Im Rahmen der Aktion wurden an drei Sonntagen Fastenessen mit möglichst vielen fair gehandelten Lebensmitteln angeboten – mit guter Resonanz. Die Aktion wurde auch vom lokalen HIT-Supermarkt unterstützt.



Familie Manjooran aus Rheda lieferte das Rezept für das Fastenessen und half bei der Zubereitung und der Verwendung der exotischen Gewürze tatkräftig mit.

FAIRER HANDEL FÜR ALLE GENERATIONEN – AKTIONEN MIT KINDERN, JUGENDLICHEN UND SENIOREN

Viele Fairtrade-Towns finden kreative Wege, Kinder, Jugendliche und Senioren an den Fairen Handel und den Gedanken von Nachhaltigkeit heranzuführen. Das Thema Fairness ist Kindern und jungen Erwachsenen ein Anliegen und sie sind interessiert, andere Lebenswelten kennenzulernen. Dies zeigt sich auch am großen Interesse an der Fairtrade-Schools Kampagne.

Projekt FaireKITA des Netzwerks „Faire Metropole Ruhr“

Das Netzwerk „Faire Metropole Ruhr“ bietet seit Oktober 2013 das Projekt FaireKITA für Kinder-Tageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen unter Federführung des Informationszentrum 3. Welt Dortmund e.V. an. Auf dem Weg zur Auszeichnung erhalten Kitas von der Projektstelle Unterstützung und Beratung zu Bildungsmaterialien, bei der Öffentlichkeitsarbeit und für Informations- und Austauschveranstaltungen. Bereits rund 40 Einrichtungen wurden ausgezeichnet, weitere hundert haben sich in NRW auf den Weg gemacht.



Faire Kita – das Familienzentrum St. Norbert in Lünen.

Kita Frühstücke in Amtzell und Gronau

In den Fairtrade-Towns Amtzell und Gronau lernten die Kleinen jeweils bei einem gesunden Frühstück unter dem Motto „bio-regional-saisonal-fairtrade“ mehr über die Herkunft unserer Lebensmittel. Dazu vermittelten kindgerechte Bildungseinheiten zum Thema Fußbälle und Kleidung weiteres Wissen und Lesungen und Musikveranstaltungen brachten zusätzlichen Spaß. Kinder in Gronau berichteten Bewohnerinnen und Bewohnern einer Senioreneinrichtung über den Fairen Handel und die positiven Auswirkungen.



Der Jubel in Sindelfingen war groß, als beim Abschlussfest die Urkunde überreicht wurde.

Faires Familienfest in Neuss

Zum Familienfest im Rhein-Kreis Neuss gab es gleich mehrere Fairtrade-Attraktionen: Eine Fairtrade-Oase lud die Besucherinnen und Besucher bei fair gehandeltem Kaffee und Saft-Cocktails zum Entspannen ein und informierte über den Fairen Handel. Ganz besonderen Anklang fand die Kinderaktion auf der Show-Bühne des Fests: Löwe OLI, bekannt aus dem Kinderkanal (KIKa), wurde mit fair gehandelter Schokolade aufgewogen.

In einer Woche zur Fairtrade-Town – die Kinderspielstadt Simsalon

Diese Aktion in der Fairtrade-Town Sindelfingen ist ein ganz besonderes Lehrstück, wie Kinder durch die engagierte Zusammenarbeit an den Fairen Handel herangeführt werden können. In der „Kinderspielstadt Simsalon“ leben Kinder für eine Woche in ihrer eigenen

Stadt, mit Stadtrat, Geschäften, Produktion und Dienstleistungen, Ämtern und einer Bank inklusive eigener Währung. Der Entschluss des Kinder-Stadtrats führte zur Einrichtung eines Weltladens mit fairen Riegeln, zur Verköstigung der Eltern im Elterngarten mit fair gehandeltem Kaffee, Tee und Keksen und dazu, dass sich die Simsalon-Medien mit dem Fairen Handel auseinandersetzen. Alle Kriterien zur Fairtrade-Town waren damit erfüllt.

Seniorenachmittag in Heimsheim

In Heimsheim gestaltete die Fairtrade-Steuerungsgruppe einen gut besuchten Seniorennachmittag unter dem Motto „Gutes aus Nah und Fern“. Fairtrade-Kaffee und Kuchen aus lokalen Zutaten begleiteten eine bebilderte „Weltreise“ zur Herkunft der Produkte. Im Pflegezentrum Münster lud die Steuerungsgruppe zum „Fairtrade-Spielenachmittag“ ein.



Jung und Alt frühstücken gemeinsam fair in Gronau.



Die Erfinder präsentierten das Memoriespiel im Beisein der Presse.

Memoriespiel aus fairen Motiven in Stuttgart

In einem Pflegeheim im Fairtrade-Stadtbezirk Münster in Stuttgart werden regelmäßig neue Bilder in der Cafeteria aufgehängt. Diese Gelegenheit nutzen die Aktiven für eine Ausstellung rund um den Fairen Handel. Zur Vernissage gab es Kuchen und Getränke aus fair gehandelten Zutaten. Die schönsten Beiträge zur Ausstellung wurden fotografiert und daraus ein Memorie-Kartenspiel erstellt. Die Spiele werden nun als Geschenk im Bezirk angeboten. Auch in der Bezirksbibliothek kann das Memorie ausgeliehen oder vor Ort gespielt werden.



Im Rhein-Kreis Neuss präsentierten Schülerinnen und Schüler von neun Grundschulen selbst entworfene Kleidung aus Fairtrade-Baumwolle.

MODENSCHAUEN MAL ANDERS

Modenschauen bieten eine gute Gelegenheit, über die Bedingungen in der Textilproduktion und beim Anbau von Baumwolle zu reflektieren und Alternativen zur Billig- und Wegwerfmentalität aufzuzeigen. Viele Fairtrade-Towns nutzen Modenschauen als Event zum Beispiel bei der Auszeichnungsfeier.

Salzhausen und Neuss tragen fair

In Salzhausen organisiert die Fairtrade-Gemeinde jährlich im Rahmen des Kirch- und Markttag ein fairen Markt mit fair gehandelten und regionalen Produkten. Als Sonderprogramm dazu wurde eine Modenschau unter dem Motto „Neue Ideen für alte Klamotten – Mode-upcycling“ vorgeführt.

Ausstellung zur Textilproduktion

Ebenfalls um die Textilproduktion ging es bei der Ausstellung „Trikot-Tausch – Die zwei Seiten der internationalen Sportbekleidungsproduktion“ des Vereins Vamos e.V. aus Münster, die in Rheda-Wiedenbrück gezeigt und dort von Vorträgen, einem Nähkurs und einer Schulaktion begleitet wurde. Schülerinnen und Schüler mehrerer Schulen erhielten weiße T-Shirts aus Fairtrade-Baumwolle zum Gestalten und präsentierten die Ergebnisse im Rahmen der Ausstellung.



Eine bunte Modenschau organisierte die Fairtrade-Town Salzhausen.

MÄRKTE, STADTFESTE UND MESSEN



Weihnachtsmarkt in Moers – Viele Fairtrade-Towns achten bei Weihnachtsmärkten auf bio, faire und regionale Produkte.

In lockerer Atmosphäre ins Gespräch kommen und fair gehandelte Produkte zum Probieren oder Verkauf anbieten: Märkte und Stadtfeste bieten viele Gelegenheiten für Stände der Eine-Welt- und Fairtrade-Initiativen, sei es der Gladenbacher Kirschenmarkt, das Fest der Nationen in Berlin-Wilmersdorf, das Maifest „KUNST trifft WEIN“ in Berlin Tempelhof-Schöneberg, der Kunsthandwerker- und der Frühlingmarkt in Schifferstadt, der bio-regional-faire Markt in Sonthofen oder einer der zahlreichen anderen schönen Märkte der Republik.

Messen & Fairer Handel

In verschiedenen Städten gibt es Verbrauchermessen zum Fairen Handel; die größten in Deutschland sind die „Fairtrade & Friends“ sowie die Messe „Fair Handeln“ in den Fairtrade-Städten Dortmund und Stuttgart. Sie ermöglichen einen Überblick über die stetig wachsende Vielfalt erhältlicher Produkte, aktuelle developmentpolitische Themen und Aktionsideen rund um den Fairen Handel.

Faire Losbude in Nürnberg

Die AWO Nürnberg hat in Zusammenarbeit mit dem „Eine-Welt-Netzwerk Bayern“ die erste „Öko-Faire-Losbude“ Bayerns realisiert und

verlost seit dem nur noch nachhaltig produzierte Artikel. Neben den fairen Preisen erhalten die glücklichen Gewinner auch Informationen zum Hintergrund der gewonnenen Artikel.



Die Losbude „Glücks-Hafen“ wurde von professionellen Sprayern gestaltet.

FAIRE ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNG

Die faire öffentliche Beschaffung ist eines der entscheidenden Kriterien für die Teilnahme an der Kampagne Fairtrade-Towns. Der geforderte Ausschank von fair gehandeltem Kaffee in der kommunalen Verwaltung öffnet häufig die Rathäustüren für ein weitgreifendes Umdenken bei Beschaffungskonzepten. Zahlreiche Fairtrade-Towns stellen in Betriebskantinen auf ein breites Sortiment an fair gehandelten Lebensmitteln um, führen fair gehandelte Fußballer in öffentlichen Schulen ein, nutzen fairen Blumenschmuck und Präsentkörbe und unterstützen städtische Einrichtungen wie Krankenhäuser beim fairen Einkauf.

Arbeitskleidung in Würzburg und Dortmund

Der Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger“ der Stadt Würzburg stellt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abfalldienste, der Straßenreinigung sowie der Fuhrparks und Werkstätten Arbeitskleidung aus nachhaltig angebaute Baumwolle zur Verfügung. Auch in Dortmund wird die nachhaltige öffentliche Beschaffung vorangetrieben und im Rahmen des europäischen Projektes „Jede Kommune zählt – sozial gerechter Einkauf jetzt“ wurde bereits die Arbeitskleidung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dortmunder Feuerwehr, des Zoos, einer Kindertagesstätte und des Tiefbauamtes auf Kleidung aus nachhaltig angebaute Baumwolle umgestellt.

T-Shirts und Baumwolltaschen aus Fairtrade-Baumwolle in Bonn

Bei städtischen Veranstaltungen möchten sich immer mehr Städte fair präsentieren. So kleideten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung in Bonn beim Stadtlauf mit T-Shirts aus Fairtrade-Baumwolle ein und bei einer Informationsveranstaltung im Amt für Soziales und Wohnen wurden Stofftaschen aus Fairtrade-Baumwolle verteilt.

Faire Fußballer für Münchner Schulen

Die Stadt München beschaffte faire Sportbälle für 320 Münchner Schulen. Rund um den Einsatz der Bälle fanden Informationsveranstaltungen und Fachvorträge statt, Fußball-Turniere wurden ausgerichtet, die Bälle wurden bei Events wie dem Streetlife-Festival in München eingesetzt und so einige Aufmerksamkeit für die Idee geschaffen.



Musterkoffer zu fairer Beschaffung in Neumarkt in der Oberpfalz

Die Stadt Neumarkt i.d. OPf. verleiht Interessierten einen Musterkoffer für nachhaltige Beschaffung. Der Beschaffungskoffer ist gefüllt mit verschiedenen fair gehandelten und nachhaltigen Produkten und bietet mit Informationsmaterialien, Bezugsadressen und Give-aways einen guten Einstieg in das Thema faire Beschaffung.

Faire Snacks in Castrop-Rauxel und Wesel

Snackautomaten ausschließlich mit Produkten aus Fairem Handel und entsprechender Auszeichnung stehen beispielsweise im Jugendamt der Stadt Castrop-Rauxel und im Rathaus der Stadt Wesel.

Auch das Gymnasium Jüchen setzt als Fairtrade-School auf den Fair-o-maten.



Fairer Handel & Offizielle Empfänge

In Dinslaken werden alljährlich rund 300 Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft zum sommerlichen Empfang des Bürgermeisters geladen, bei dem ein Ausblick auf die weitere Stadtentwicklung gegeben wird. Die Gäste wählen neben Produkten der französischen Partnerstadt Agen aus einer bio-regional-fairen Getränkekarte, lernen fair gehandelte Produkte kennen und sollen so zu Multiplikatoren des fairen Genusses in allen Bereichen des Stadtlebens werden.



Auch der Weltladen in Dinslaken ist aktiv dabei.

Fairer Willkommenstag in Herrsching

Beim Willkommenstag in Herrsching präsentierten sich in bunter Marktatmosphäre Institutionen und Vereine der Stadt und alle Neubürgerinnen und -bürger wurden von Bürgermeister Christian Schiller offiziell mit einer Fairtrade-Rose als Geschenk in der Fairtrade-Town begrüßt.





Fairtrade-Produkte zum Probieren im Supermarkt.

FAIRER HANDEL IM EINZELHANDEL

Nachhaltigkeitstage, Auszubildende-Projekte, Verkostungs- und Sonderaktionen – es gibt viele Möglichkeiten für engagierte Einzelhändler, das Thema Fairer Handel in den Fokus zu rücken und als Teil ihrer Nachhaltigkeitsstrategien sowie zur Kundengewinnung und -bindung umzusetzen. Und viele Fairtrade-Towns haben Ideen für eine Vernetzung mit dem Einzelhandel und gemeinsame Aktionen:

Unternehmerabend „auf dem Weg zur Fairtrade-Town“

In Welper gestalteten der Gewerbeverein und die Wirtschaftsförderung eigens einen der regelmäßig stattfindenden Unternehmerabende im Rathaus zum Thema Fairer Handel. In lockerer Atmosphäre erläuterten Vertreterinnen und Vertreter des Gewerbevereins sowie der Bürgermeister den anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmern das Potential, das sie im Fairen Handel und der Auszeichnung als Fairtrade-Town für Welper, seine Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen sehen. Bei einem fairen Imbiss und Getränken gab es Gelegenheit, sich auszutauschen, Fragen zu klären und Kontakte zu knüpfen.

Verkaufsoffener Sonntag in Boppard

Unter dem Motto „Boppard blüht auf“ gestaltete Boppard einen verkaufsoffenen Sonntag ganz im Zeichen des Fairen Handels mit Unterstützung des ansässigen REWE-Marktes. Neben einer Informationsveranstaltung, einer Ausstellung, Filmen und diversen Ständen lokaler Initiativen schenkte auch der REWE-Marktinhaber an einem Verkostungsstand in der Stadthalle Fairtrade-Saft aus und präsentierte die im Markt erhältlichen Fairtrade-Produkte. Außerdem gab es Sonderangebote zu elf Fairtrade-Produkten und einen fairen



Breites Fairtrade Sortiment in Boppard.

Blumengruß für alle Kundinnen und Kunden. Poster und Handzettel bewarben das Engagement der Stadt.

Sortimentsausweitung nach Sonderaktionen

In Rheda-Wiedenbrück konnte der lokale HIT-Markt durch die Unterstützung des fair gehandelten Ems-Kaffees, der damit erstmalig bei einem lokalen Einzelhändler gelistet wurde, mit Verkostungen sowie die Unterstützung der städtischen Fastenaktion „40 Tage MIT fair gehandelten Produkten“ mit verschiedenen Sonderaktionen seinen Umsatz mit Fairtrade-Produkten deutlich steigern. In der Folge wurde auch das Sortiment erweitert.

Schule und Supermarkt arbeiten zusammen

Gemeinsam im Zeichen der guten Sache: Der Edeka-Markt und die Freie Waldorfschule in Rendsburg arbeiten gemeinsam für mehr Fairen Handel. So informierten die Schülerinnen und Schüler an zwei Aktionstagen im Edeka-Markt über ihr faires Engagement im Rahmen

der Fairtrade-Towns Kampagne und boten gemeinsam mit dem Markt Probierstationen sowie Kochen mit Fairtrade-Produkten an.



Aktion im Supermarkt in Rendsburg.

Unterstützung für Einzelhändler

TransFair e.V. bietet zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten für Einzelhändler an und stellt online Point of Sale-Konzepte, Best Practice-Beispiele und kostenlose Werbematerialien vor. www.fairtrade-deutschland.de/fuer-unternehmen

FAIRER HANDEL IN DER GASTRONOMIE

Der Außer-Haus-Markt verlangt von allen gastronomischen Betrieben eine eigene Identität – ganz gleich ob Bäckereifiliale oder Restaurant, Hotelbetrieb oder Coffeeshop, Unimensa oder Betriebskantine. Immer mehr Betriebe erkennen hierfür den Wert fair gehandelter Produkte – und tragen so in ihren jeweiligen Städten und Gemeinden zur Verbreitung des Fairen Handels bei.

„Probieren geht über Studieren“

Studentenwerke in ganz Deutschland und die angeschlossenen gastronomischen Betriebe wie Mensen und Cafeterien schenken seit vielen Jahren Fairtrade-Produkte aus, darunter die Studentenwerke im Saarland, Rostock und Dortmund. Neben dem Ausschank von fairem Kaffee werden auch Zucker- und Pfeffersticks, Tee, Orangensaft, Reis, Bananen und Eis aus Fairem Handel angeboten.

Fairer Handel auf dem Campus Saarbrücken

Saarbrücken ist Standort der ersten Fairtrade-University Deutschlands (siehe Seite 21) und auf dem Campus werden viele Aktionen durchgeführt. So gibt es einen „LieFair“-Service, der Lehrstühle mit fair gehandelten Produkten versorgt. Darüber hinaus fand unter dem Titel „Sag dem Einwegbecher den Kampf an“ eine Verkaufsaktion mit Porzellanbechern und Fairtrade-Kaffee für mehr Umweltschutz und Fairen Handel statt.



Fairtrade-University Saarbrücken.

Fairtrade-Produkte in der Betriebskantine

Eine gute Ernährung in den Betriebsrestaurants zeigt Wertschätzung, kann das Arbeitsklima und die Gesundheit der Mitarbeitenden verbessern und damit auch die Motivation und die Identifikation mit dem Unternehmen steigern.

Ein Beispiel ist Volkswagen: Auf Initiative des Konzernbetriebsrates wird seit über zehn Jahren Fairtrade-Kaffee an den Standorten



Ausschank von Fairtrade Produkten in der Mensa der Universität Bonn.

in Deutschland ausgeschenkt. Volkswagen Betriebsrestaurants und Cafés bieten darüber hinaus weitere fair gehandelte Produkte wie Sesamriegel, Lebkuchen, Schokolade und Orangensaft an. „Mit Kauf und Vertrieb der

fair gehandelten Produkte setzt unsere Belegschaft nicht nur ein Zeichen gegen Ausbeutung, sondern wir sichern Existenzen“, erklärt Martin F. Cordes, Leiter Hotellerie und Gastronomie der Volkswagen Service Factory.



In Hamburg wird in Wehmanns Bistro fair gekocht. Hier der Chefkoch mit Mitgliedern der Steuerungsgruppe.

Unterstützung für Gastronomen

TransFair e.V. bietet vielfältige Unterstützung für Gastronomen an. Einen Überblick über Produkte und Werbematerialien bietet der Einkaufsführer „TASTE“. Ein zusätzliches Plus: Gastronomiebetriebe mit fair gehandelten Produkten im Sortiment können sich auf der Internetseite von TransFair e.V. im „Gastro-Finder“ (www.fairtrade-deutschland.de/finder) registrieren und so von Interessierten schnell gefunden werden.

TASTE!
DER EINKAUFSFÜHRER FÜR DEN AUßER-HAUS-MARKT



FAIRTRADE-TOWNS AKTIV – WEITERE KAMPAGNEN VON TRANSFAIR E.V.



Sänger und Moderator Ben ist Botschafter und aktiver Unterstützer der Fairtrade-Schools Kampagne.

In vielen Fairtrade-Towns sind bereits zahlreiche Schulen oder Universitäten in das Engagement der Stadt mit einbezogen. Besonders engagierte Einrichtungen können sich bei TransFair e.V. um den Titel Fairtrade-School oder Fairtrade-University bewerben. Darüber hinaus veranstaltet TransFair e.V. das ganze Jahr über Kampagnen, an denen sich Kommunen beteiligen können. Fairtrade-Towns sind aktiv zur Fairtrade-Rosenaktion, zur World Fairtrade Challenge, zur Fairen Woche und zum Fairday.

Kampagne Fairtrade-Schools

Die Kampagne Fairtrade-Schools zeichnet seit 2012 Schulen aus, die sich aktiv für eine

bessere Welt einsetzen. Mit dem Titel "Fairtrade-School" können sie ihr Engagement nach außen tragen. Die Kampagne bietet eine Fülle von Hintergrundinformationen und Materialien zum Fairen Handel sowie Schulbesuche vor Ort durch geschulte Referentinnen und Referenten an. Einige Fairtrade-Towns unterstützen gezielt die Bewerbung von Schulen in ihrem Stadtgebiet, in anderen Städten sind engagierte Schulen treibende Kräfte hinter der Fairtrade-Towns-Bewerbung ihrer Stadt oder Gemeinde. Darüber hinaus lassen sich viele Aktivitäten gemeinsam durchführen und Synergien können genutzt werden. www.fairtrade-schools.de



Verschiedene Schulen kamen in Neuss zu einer Informationsveranstaltung zusammen.

Schulen als treibende Kraft für den Fairen Handel in Moers und Ingelheim
Das Hermann-Gmeiner-Berufskolleg in Moers und die Berufsbildende Schule in Ingelheim setzen sich aktiv für das Engagement ihrer Städte als Fairtrade-Towns ein und sind Teil der Steuerungsgruppe. Das Programm der Urkundenübergabe gestalteten die Schülerinnen und Schüler erfolgreich mit: In Moers führte die „FairCrew“ ein eigenes Theaterstück auf und in Ingelheim moderierten zwei Schülerinnen die Auszeichnung und das Schulteam bereicherte die Feier mit einer Musikeinlage und einer Ballaktion.

Aktive Unterstützung für Fairtrade-Schools im Rhein-Kreis Neuss
Der Rhein-Kreis Neuss unterstützt aktiv Schulen auf dem Weg zur Fairtrade-School. Interessierte Schulen im Kreisgebiet erhalten einen Startzuschuss in Höhe von jeweils 200 Euro sowie Unterstützung für die Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus bietet die Neusser-Eine-Welt-Initiative Informationsveranstaltungen für Schulen an. Im Landkreis Neuss erhält das Engagement für Fairen Handel immer wieder neue Impulse durch die bunten Aktivitäten der Jugendlichen.



Summa cum laude für den Fairen Handel in Rostock.

Fairtrade-Universities

Seit dem Sommersemester 2014 können sich Hochschulen in Deutschland für den Titel Fairtrade-University bewerben. Gemeinsam mit Saarbrücken teilt sich Rostock die Ehre, alle drei Auszeichnungen – Fairtrade-Town, Fairtrade-Schools und Fairtrade-University – auf dem Stadtgebiet zu vereinen. Das universitäre Engagement kann gut mit den Aktivitäten als Fairtrade-Town verknüpft werden, so fand die Auszeichnung der Universität Rostock im Rahmen eines Straßenfestes statt.

Fairtrade-Rosenaktion

Im Frühjahr zum Weltfrauentag ruft TransFair e.V. zu Aktionen rund um Fairtrade-Rosen auf und fordert damit bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen insbesondere für Frauen im Blumenhandel.

Faire Blumengrüße zum Weltfrauentag in Eschborn

Die Frauenbeauftragte der Stadtverwaltung Eschborn lud gemeinsam mit dem Personalrat alle bei der Stadtverwaltung Eschborn beschäftigten Frauen anlässlich des internationalen Weltfrauentags zu einem kleinen Umtrunk mit fair gehandelten Knabbereien ein. Alle Teilnehmerinnen erhielten als Geschenk eine fair gehandelte Rose sowie Informationen über die Fairtrade-Stadt Eschborn und den fairen Welt-handel.



Malu Dreyer, Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, verteilte Fairtrade-Rosen in Mainz.



Vereinte Kreativität für den Fairen Handel in Saarbrücken.



World Fairtrade Challenge

Von Alaska bis Australien: Weltweit rufen in über 20 Ländern nationale Fairtrade-Organisationen, darunter TransFair e.V. in Deutschland, Städte, Schulen, Weltläden, gastronomische Betriebe, den Handel und die Politik im Frühjahr zur Teilnahme an der internationalen World Fairtrade Challenge auf. Die Kampagne steht im Zeichen der Herausforderung und Ziel ist es, möglichst viele Aktionen rund um den Fairen Handel auf die Beine zu stellen. In einem Ländervergleich wird das jeweilige nationale Engagement für Fairtrade aufgezeigt und auch lokale Akteure können sich gegenseitig herausfordern und zeigen, wie fair sie sind.



Der Bananabus besuchte zehn Fairtrade-Towns und zahlreiche Fairtrade-Schools im Zeitraum der Fairen Woche.



Schauspieler und Fairtrade-Unterstützer Joachim Kröl genoss ein Frühstück mit besonderer Aussicht in Köln.

Faire Woche

Auch die zweiwöchige Faire Woche im Herbst bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte. Im Zeitraum der größten Aktionswoche zum Fairen Handel in Deutschland finden bundesweit über 2.000 Aktionen statt, darunter zahlreiche in Fairtrade-Towns. Die Städte Bonn und Herne veröffentlichen umfangreiche Programmhefte zur Fairen Woche. Eine schöne Aktionsform für Fairtrade-Towns bieten Fairtrade-Frühstücke. So lud die Fairtrade-Town Köln zum Start in den Tag mit besonderem Panorama ein und Gäste der Seilbahn konnten über den Rhein hinweg mit Blick auf den Dom Leckereien aus Fairem Handel genießen.

Fairday

In jeder Fairen Woche ruft TransFair e.V. als Highlight an einem Aktionstag zu Veranstaltungen rund um ein Fairtrade-Produkt auf, um so auf die Situation der Produzentinnen und Produzenten im globalen Süden aufmerksam zu machen – in den letzten Jahren gab es Hunderte kreative Veranstaltungen an den „Fairdays“, ein Highlight fand in der Fairtrade-Town Hamburg gemeinsam mit der Steuerungsgruppe statt: „Hamburger Michel schlägt für faire Bananen“ – so lautete die Überschrift zu einer spektakulären Aktion. Um 5 vor 12 stand die Turmuhr des Hamburger Wahrzeichens still. Dann entrollte sich über die Uhr ein großes Banner mit Bananen anstelle der Zeiger und die Botschaft des „Banana Fairdays“ wurde klar: Für die Änderungen im Banan Handel ist es 5 vor 12! Am Fuße des Michels erfuhren Passanten und Interessierte von peruanischen Produzenten aus erster Hand, wie der Faire Handel funktioniert und durften den Geschmackstest machen: Ein gelber Oldtimer-Schulbus versorgte das Publikum mit 2.000 fair gehandelten Bananen.



Aktion für mehr Fairness in der Bananenerkennung vor dem Hamburger Michel.



Der Weltladen und die Steuerungsgruppe Fairtrade-Town Köln organisierten das Seilbahnfrühstück.

STADTMARKETING IN FAIRTRADE-TOWNS – ENGAGEMENT SICHTBAR MACHEN



Bielefeld nutzte den Zeitraum direkt vor der Titelerneuerung der Stadt als Fairtrade-Town und hisste für vier Wochen öffentlichkeitswirksam Fahnen mit dem Aufdruck „Wir sind Fairtrade-Stadt!“ am zentralen Kreisverkehrsplatz direkt neben der Stadthalle.

Fairer Handel ist ein Gewinn für alle – nicht nur für die Produzentinnen und Produzenten der fair gehandelten Produkte, sondern auch für die, die sich für den Fairen Handel engagieren. Schöne Beispiele dafür liefern immer mehr Städte und Gemeinden, die den Titel Fairtrade-Town für gelungene Stadtmarketingaktionen nutzen. Sie präsentieren sich als innovative, engagierte und weltoffene Städte mit Vorbildcharakter und stärken die Identifikation und das Gemeinschaftsgefühl der Bürgerinnen und Bürger. Auf diese Weise können sie ihre Attraktivität als Wirtschaftsstandort, Wohn- und Einkaufsort ebenso wie als Ziel für Touristen steigern. Darüber hinaus können Fairtrade-Towns ihre überregionale Bekanntheit erhöhen und die Zusammenarbeit wichtiger Akteure der Stadt fördern. TransFair e.V. bietet zahlreiche kostenlose Stadtmarketing-Materialien an.

„Ich bin Fairer Handel“ – Plakatkampagnen in Lübeck, Rostock, Speyer und Bielefeld

Inspiriert durch das Motto der Fairen Woche „Ich bin Fairer Handel“ organisierte die Fairtrade-Town Lübeck eine Plakataktion mit 24 engagierten Lübecker Persönlichkeiten, die in der ganzen Stadt für den Fairen Handel warben und dafür viel Zustimmung und eine gute Medienresonanz ernteten. Auch Speyer setzte mit 12 lokalen öffentlichen Persönlichkeiten die Poster-Kampagne „Ich bin dabei“ um und warb für den Fairen Handel. In der Fairtrade-Town Bielefeld wurden im Zeitraum der Fairen Woche im gesamten Stadtgebiet 350 Themenplakate rund um den Fairen Handel an Litfaßsäulen und Laternenmasten aufgehängt und in Rostock kamen City Lights zum Einsatz.



In Bad Brückenau stehen an jeder Straße in den Kurort hinein große Schilder, die auf die Fairtrade-Towns Auszeichnung hinweisen, ebenso in Balve und Gladenbach.



An dieser Werbung kommt keiner vorbei – Plakataktion in Rostock.



Amberg hängt zur Auszeichnung die Fahne „Wir sind Fairtrade-Stadt“ medienwirksam vom Balkon des historischen Rathauses.



In Herne machte ein Linienbus mit der entsprechenden Aufschrift Werbung für die Faire Woche.

Poststempel für den Fairen Handel

Wir sind Fairtrade-Town!



Viele Städte machen in ihrer Außenkommunikation auf ihr Engagement aufmerksam. So informiert die Fairtrade-Town Saarbrücken auf den offiziellen Postbriefen der Stadt mit ihrem Fairtrade-Towns Logo über den fairen Titel der Kommune. Die Stadt Bonn nutzt einen eigens entworfenen Stempel, um jedes Jahr auf die Faire Woche und das Veranstaltungsprogramm der Stadt hinzuweisen.



Auch eine Landesgartenschau und der Faire Handel lassen sich verbinden.

Blumenbeet in Kronach

Kronach sagt es sprichwörtlich durch die Blume, dass sich die Stadt für den Fairen Handel engagiert. Vertreterinnen und Vertreter der Fairtrade-Town Kronach und Schülerinnen und Schüler pflanzten gemeinsam das Fairtrade-Logo in gelben, blauen und dunkelvioletten Blumen auf dem Landesgartenschau-Gelände.



In Schwalbach am Taunus wurde vier Wochen lang eine Ausstellungsfläche in einem Einkaufszentrum dekoriert.



Weltladen-Schaufenster in der Fairtrade-Gemeinde Markt Roßtal.

Materialienvielfalt für die Öffentlichkeitsarbeit

Mit Informationsmaterialien wie einem Einkaufsführer zu fair gehandelten Produkten macht Rheda-Wiedenbrück im Rathaus, auf Standesämtern, in Bibliotheken, in Weltläden und in anderen Einrichtungen auf den Titel Fairtrade-Stadt aufmerksam. Neubürger- und Veranstaltungsbroschüren (z. B. zur Fairen Woche in Bonn) sowie Tourismusinformationen eignen sich ebenfalls gut dafür, um über die Fairtrade-Towns-Auszeichnung und das Engagement der Stadt oder Region zu informieren.



Bad Nauheim nutzt ein Roll-up für Veranstaltungen zum Fairen Handel.

Im Allgäu gibt es eine „Grüne Fahrradkarte“ mit dem Ziel, „grünes“ Leben im Allgäu sichtbar zu machen. Alle Fairtrade-Gemeinden der Region sind auf der Karte mit dem Fairtrade-Towns-Logo gekennzeichnet.

Noch eine andere Idee hatte die Stadt Nürnberg mit eigens entworfenen Sattelschonern für Fahrräder, die die Information über die Fairtrade-Town Nürnberg samt Adresse der zugehörigen Internetseite in der ganzen Stadt verbreiten.



Die Fairtrade-Stadt Sonthofen bietet die eigene Stadtschokolade auf dem bio-regional-fairen Markt an.

Fair genießen: Städtekaffees, Städtetees und Städteschokoladen

Mit einer eigenen Stadtschokolade oder einem eigenen Stadtkaffee, wie es sie bereits in über 100 Städten gibt, lässt sich Stadtmarketing mit Überzeugungsarbeit für den Fairen Handel verbinden. Die Produkte eignen sich hervorragend für die Auslage bei Veranstaltungen, als besonderes Souvenir für Touristinnen und Touristen oder als Geschenke der Kommune.

Stadtwein

Für interessierte Fairtrade-Towns bietet TransFair e.V. gemeinsam mit FairWein und dem argentinischen Weingut Vinocol die Weine Torrontes, Malbec, Cabernet Sauvignon und Chardonnay sowie zwei Designvorlagen für Flaschenetiketten zur individuellen Anpassung für die Kreation eigener Fairtrade-

Stadtweine an. Die erste Stadt mit eigenem Wein ist die Fairtrade-Town Unna, der Wein ist unter dem Namen „Die faire Versuchung“ im Eine Welt Laden erhältlich.

Städtepartnerschaften zum Fairen Handel

Die Kampagne Fairtrade-Towns beflügelt auch den direkten Austausch mit den Ländern des Südens. Viele deutsche Kommunen pflegen intensive Städtepartnerschaften mit Kommunen in Asien, Afrika und Lateinamerika und der Faire Handel ist hier zunehmend Thema. Ein schönes Beispiel ist die Stadt Hannover, die intensiv mit ihrer Partnerstadt Blantyre in Malawi zusammenarbeitet und ebenso eine Klimapartnerschaft mit Belém de los Andaquíes in Kolumbien eingegangen ist. Als süßes Produkt ist hierbei die faire



Neben fairem Stadtkaffee gibt es auch Fairtrade-Vereinskaffee.



Mit Aufklebern können die engagierten Partner in einer Fairtrade-Town sichtbar gemacht werden.



WIR MACHEN MIT



Städteschokolade entstanden, mit Kakao aus Kolumbien und Macadamianüssen aus Malawi. Auch die Stadt Saarbrücken ist aktiv und pflegt seit über 30 Jahren eine Nord-Süd-Städtefreundschaft mit der Stadt Diriamba in Nicaragua.

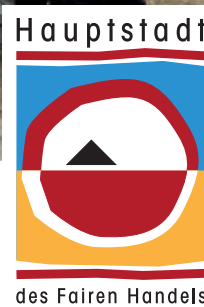


Die Fairtrade-Stadt Viernheim nutzt für ihr Stadtmarketing T-Shirts aus Fairtrade-Baumwolle mit dem Fairtrade-Towns Logo als Aufdruck.



Unter den Preisträgern des Hauptstadtwettbewerbs sind zahlreiche Fairtrade-Towns.

KOOPERATION DER FAIRTRADE-TOWNS KAMPAGNE



Die Fairtrade-Towns Kampagne arbeitet eng mit externen Partnern zusammen, darunter die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Initiativen zur Lokalen Agenda 21, Weltläden, Eine-Welt-Landesnetzwerke, Landeskirchen und Bistümer sowie weitere Akteure im Fairen Handel.

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt – Hauptstadtwettbewerb, Beratung und Unterstützung

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der Engagement Global gGmbH berät Kommunen zur fairen öffentlichen Beschaffung und unterstützt sie bei Initiativen zum Fairen Handel. Seit 2001 vergibt sie alle zwei Jahre den Preis für die „Hauptstadt des Fairen Handels“. Bundesminister Dr. Gerd Müller hat die Schirmherrschaft für den Wettbewerb übernommen. Neben fünf Hauptpreisen im Gesamtwert von 100.000 Euro werden auch fünf Sonderpreise für herausragende Einzelprojekte vergeben, die mit jeweils 1.000 Euro dotiert sind. Städte und Gemeinden in Deutschland sind aufgerufen, sich mit Aktivitäten und innovativen Maßnahmen zur Stärkung des Fairen Handels zu beteiligen – zahlreiche Fairtrade-Towns sind unter den Preisträgern.

Landesnetzwerke – Synergien erfolgreich nutzen

Das Engagement der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke, der einzelnen Landesnetzwerke und der Promotorinnen und Promotoren mit ihrer Beratungs- und Lobbyarbeit hat in den letzten Jahren entscheidend zum Erfolg der Kampagnen Fairtrade-Towns und Fairtrade-Schools beigetragen. Der Austausch und die enge Zusammenarbeit zum Beispiel durch gemeinsame Schulungen oder gemeinsam organisierte landesweite Vernetzungskonferenzen sind ein Gewinn für alle Beteiligten.

Weltläden – wichtige Impulsgeber für Fairen Handel

Weltläden sind treibende Kräfte des Fairen Handels und oft die ersten, die das Thema Fairtrade-Town in ihrer Stadt oder Gemeinde anstoßen und kontinuierlich weiterverfolgen. In fast allen Steuerungsgruppen von ausgezeichneten Fairtrade-Towns sind Vertreterinnen und Vertreter der Weltläden beteiligt. Die Weltläden Viernheim und Heppenheim gründeten die „Fairtrade Metropolregion Rhein-Neckar“, an der sich die Weltläden Mannheim, Ludwigshafen-Friesenheim, Bensheim und Speyer beteiligen. „Das Rad nicht immer neu erfinden, bestehende Strukturen nutzen, Kräfte bündeln und über neue Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung für alle Beteiligten (Weltläden und Initiativen) Vorteile realisieren – das steckt hinter der Idee der „Fairtrade Metropolregion Rhein-Neckar“,“ erklären die Initiatoren auf ihrer Internetseite.

Bistümer, Landeskirchen und Kirchengemeinden

Die katholische und evangelische Kirche unterstützen den Fairen Handel von Anfang an und so auch die Fairtrade-Towns Kampagne. Sie sind wichtige Akteure, die das Thema vorantreiben. Kirchliche Einrichtungen schenken fair gehandelte Produkte aus und führen Gottesdienste sowie Informationsveranstaltungen zum Fairen Handel durch. Auch Moscheen unterstützen die Fairtrade-Towns Kampagne.

IMPRESSUM



Ansprechpartnerinnen

Lisa Herrmann Kampagnenleitung
 Telefon: +49 221 94 20 40 - 85
 Email: l.herrmann@fairtrade-deutschland.de
 Anfragen zu Kooperationen und Projekten

Diana Schlegel

Referentin für Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit
 Telefon: +49 221 94 20 40 - 41
 Email: d.schlegel@fairtrade-deutschland.de
 Anfragen zur Bewerbung und Titererneuerung, Unterstützung bei Aktionen

Unterstützungsangebote

Kampagnen:

Fairtrade-Towns: www.fairtrade-towns.de

Fairtrade-Schools: www.fairtrade-schools.de

Fairtrade-Universities: www.fairtrade-universities.de

Fairtrade-Rosenaktion, Fairday, World Fairtrade Challenge:

www.fairtrade-deutschland.de/kampagnen

Faire Woche: www.fairewoche.de

Materialien:

Fairtrade-Towns: www.fairtrade-towns.de/materialien

TransFair e.V.: www.fairtrade-deutschland.de/materialien

Informationen zu:

Fairtrade & Gastronomie:

www.fairtrade-deutschland.de/finder

Fairtrade & Einzelhandel:

www.fairtrade-deutschland.de/fuer-unternehmen

Herausgeber: TransFair e.V.

Redaktion: Lisa Herrmann,

Dr. Bettina von Reden,

Claudia Brück (v.i.S.d.P.)

Layout: Dreimalig Werbeagentur

Druck: Druckerei Bösmann

Papier: 100 Prozent Recycling

Bildnachweise

Titelbild: TransFair e.V. / Gunnar Rechenburg | S. 02 (oben links): TransFair e.V. / Diego Nunez | S. 02 (oben rechts): TransFair e.V. / Selina Pfrüner | S. 02 (unten rechts): Tim Mrzyglod | S. 03: Wolf Sondermann | S. 04 (oben): Stadt Erding / Stadtmarketing | S. 04 (unten links): Günther Holzinger, Film- und Fotoclub Herrieden e.V. | S. 04 (unten rechts): Andreas Ellinger / Stadt Kempten im Allgäu | S. 05 (ganz oben): EWZ Herne | S. 05 (oben links): Sascha Valentin / Hinterländer Anzeiger | S. 05 (oben rechts): Sandra Henkel | S. 05 (unten links und unten rechts): Steffen Schlüter | S. 06 (Bild 1 und 2): biz | S. 06 (Bild 3 bis 5): Zoltan Leskovar | S. 07 (oben und unten rechts): Jon Craig | S. 07 (unten links): TransFair e.V. / Santiago Engelhardt | S. 08 (oben): Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern | S. 08 (unten): Jan Dohmeyer | S. 09 (ganz oben): Janine Streu | S. 09 (oben links): TransFair e.V. / Christian Kluge | S. 09 (oben und unten links): Kerstin Ulke | S. 09 (unten links): www.langeoognews.de | S. 10 (oben): Weltladen Ainring | S. 10 (Mitte): TransFair e.V. / Gisbert Gerhard | S. 10 (unten): rhoenpuls.de / Sprungbrett-Verlag Bad Brückenau | S. 11 (oben): Neusser Eine Welt Initiative | S. 11 (unten): Robert Toth, Weltladen Viernheim | S. 12 (oben links): Rose Benninghoff | S. 12 (oben rechts): Jürgen Sauer | S. 12 (unten): TransFair e.V. / Selina Pfrüner | S. 13 (oben): Stadt Lingen | S. 13 (unten links): Neusser Eine Welt Initiative | S. 13 (unten rechts): Dorothee Kohlen | S. 14 (oben): Sindelfinger Zeitung/ Böblinger Zeitung | S. 14 (Mitte): Günter Schulz / izw3 | S. 14 (unten): Birgit Hüsing-Hackfort | S. 15 (oben links): Bezirksrathaus Münster | S. 15 (unten links): NEW! | S. 15 (oben rechts): Neusser Eine Welt Initiative | S. 15 (unten rechts): Dr. Ilse-Dore Schütt | S. 16 (oben): HGB Moers | S. 16 (unten): Frank Braun / Nürnberg | S. 17 (ganz oben): Stadt Neumarkt i.d.OPf. | S. 17 (oben rechts): Rose Benninghoff | S. 17 (Mitte links): Gymnasium Jüchen | S. 17 (Mitte rechts): Martin Hirte | S. 17 (unten): Michael Nagy, Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München | S. 18 (oben links): TransFair e.V. / Miriam Ersch | S. 18 (oben rechts): TransFair e.V. | S. 18 (Mitte): Suzanne Breitbach | S. 18 (unten): Ole Höselbarth | S. 19 (oben): TransFair e.V. / Wolf Sondermann | S. 19 (Mitte links): Diego Nuñez | S. 19 (Mitte rechts): Frank Homann | S. 20 (oben): Jörg Kowalski | S. 20 (unten): TransFair e.V. | S. 21 (oben links): Linda Marx | S. 21 (oben rechts, und Bild 2 und 3): Diego Nuñez | S. 21 (unten): Kristina Schäfer | S. 22 (oben links und Mitte): TransFair e.V. / Selina Pfrüner | S. 22 (oben rechts und unten): TransFair e.V. / Manuel Kniepe | S. 23 (oben): deterringdesign | S. 23 (Mitte links): rhoenpuls.de / Sprungbrett-Verlag Bad Brückenau | S. 23 (Mitte rechts): Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern | S. 23 (unten): Günter Scharl / Digital Scharl | S. 24 (oben): Günter Mydlak | S. 24 (Mitte oben): Stadt Schwalbach am Taunus | S. 24 (Mitte unten): Gemeinde Markt Roßtal | S. 24 (links): Heike Schüle | S. 24 (rechts): Norbert Bucher | S. 25 (oben): Stadt Sonthofen | S. 25 (unten links): Stadt Hannover | S. 26: Dominik Schmitz



TRANSFAIR

Der Verein TransFair wurde 1992 mit dem Ziel gegründet, benachteiligte Produzentengruppen in Entwicklungsländern zu unterstützen. Als unabhängige Organisation vergibt TransFair das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte und fördert das Bewusstsein für einen nachhaltigen Konsum. Produkte mit dem Fairtrade-Siegel gibt es bundesweit in über 42.000 Verkaufsstellen und 20.000 gastronomischen Betrieben. Über 310 Firmen stellen mehr als 3.000 Produkte nach den Fairtrade-Standards her.

INTERNATIONALES NETZWERK

TransFair gehört zum internationalen Verbund Fairtrade International, in dem Initiativen aus 25 Ländern und die drei kontinentalen Produzentennetzwerke zusammengeschlossen sind. Unter Beteiligung aller Stakeholder setzt Fairtrade International die international gültigen Fairtrade-Standards fest. Zusätzlich unterstützt und berät Fairtrade International die Produzentengruppen durch lokale Berater. Es gibt 1.226 Produzentenorganisationen in 74 Ländern.

KONTROLLE UND ZERTIFIZIERUNG

Alle beteiligten Akteure werden regelmäßig von der FLOCERT GmbH kontrolliert. Die Gesellschaft mit Sitz in Bonn arbeitet mit einem unabhängigen, transparenten und weltweit konsistenten Zertifizierungssystem nach den Anforderungen der Akkreditierungsnorm ISO 17065.

VORSTAND

Dieter Overath, Geschäftsführender Vorstandsvorsitzender
Claudia Brück, Geschäftsführender Vorstand – Kommunikation und Politik
Detlev Grimmelt, Geschäftsführender Vorstand – Marketing und Finanzen

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Heinz Fuchs, Aufsichtsratsvorsitzender (Brot für die Welt/Evangeli-scher Entwicklungsdienst); Dr. Frank Eichinger, stellv. Aufsichtsrats-vorsitzender (Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg); Norbert Dreßen (Misereor); Dr. Clemens Kienzler (Bund der deutschen katholischen Jugend); Marion Hammerl (Global Nature Fund); Kai Falk (Handelsver-band Deutschland) und Dr. Florian Grohs (Oikocredit).

ADRESSE

TransFair
Verein zur Förderung des Fairen Handels in der Einen Welt e.V.
Remigiusstraße 21
50937 Köln
Telefon: +49 221 94 20 40-0
Fax: +49 221 94 20 40-40
Email: info@fairtrade-deutschland.de
Internet: www.fairtrade-deutschland.de

MITGLIEDSORGANISATIONEN



FÖRDERMITGLIEDER

Stiftung Apfelbaum und Stadt Neuss